Von Gottes Gnaden Friderich Wilhelm/ Marggraff zu Brandenburg/ des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Cämmerer und Chur-Fürst/ in Preussen zu Magdeburg/ Jülich/ Cleve/Berge/Stettin/ Pommern/ ꝛc. Hertzog/ ꝛc.

Nachdem dem allgewaltigen GOtt nach seinen unerforschlichen Rath und Willen gefallen/ Unsers vielgeliebten Sohns des Chur-Printzen Ehe-Gemahlin Ldn. nach ausgestandener Leibes Unpäßligkeit am 27ten Junii jüngsthin frühe gegen 10. Uhr durch einen sanfften und seeligen Tod von dieser Welt abzufodern und der Seelen nach zu sich in sein Reich zuversetzen / wordurch nebst Uns des Chur-Printzes Lbdn. schmertzlich betrübet worden; So haben Wir in Gnaden verordnet/ daß in Unsern gantzen Hertzogthume Magdeburg täglich eine Stunde von 11. biß 12. Uhr/ mit allen Glocken vier Wochen nach einander geläutet / die Instrumental-Musiqve sowohl in Kirchen als bey andern Zusammenkunfften und Gastereyen ein halb Jahr lang eingestellet auch in denen Kirchen beyliegendes Gebet vorbesagte vierwöchentliche Zeit über abgelesen werden solle; Commandaher hiermit gnädigst/
mittiren und befehlen
wolle
nicht allein denen Predigern sofort diese Unsere gnädigste Willens-Meinung kund thun/ und einen iedem derselben ein Exemplar von beyliegenden Gebeten überschicken / sondern auch die Unterlassung der Instrumental-Music selbst verfügen und dahin sehen / damit solchen allen biß zu fernerer Verordnung gebührender Massen nachgelebet und darwieder im geringsten nicht gehandelt werde. Und ist nunmehr sowohl der seel. Chur-Princeßin als Unserer gleichfals in GOtt ruhenden Chur-Fürstlichen Frau Schwester in dem gemeinen Kirchen Gebet nicht weiter zugedencken. Hieran geschicht Unsere Meinung und Wir seynd
mit Gnaden

Datum Hall/ den 3. Julii,

Anno 1683.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-103916-p0003-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-103916-p0004-6

Von Gottes Gnaden Friderich Wilhelm/ Marggraff zu Brandenburg/ des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Cämmerer und Chur-Fürst[illegible] Magdeburg/ Jülich/ Cleve[illegible]nern/ ꝛc.

Demnach Gott nach seinen unerforschlichen Willen gefallen/ Unsers freundlichen lieben Herrn Vatters/ Chur-Printzen Ehe-Gemahlin/ Unsere vielgeliebte Gemahlin/ Printzessin Leibes Unpäßlichkeit/ welcher Unsere Printzessin bereits etwas frühe gegen Unsere Printzessin gnädigsten und seeligen Tod von dieser Welt abzuscheiden/ und zu sich in sein Reich zuversetzen/ worüber Wir/ Unser Chur-Printzes Lbdn. schmertzlich betrübt/ Wir Unsern Gnaden verordnet/ daß in Unsern Residentz-Stadt Magdeburg täglich eine Stunde von 11. bis 12. Uhr/ nach einander geläutet/ und solches vier Wochen nach einander/ als bey andern Unsern Todten/ sowohl in Kirchen lang eingestellet/ und Gott vor Unsere Printzessin/ reyen ein halb Jahr besagte vierwöchentliche Zeit hindurch/ liegendes Gebet vorgenommen/ und verrichtet werden solle; Committiren und befehlen Wir Unsern Consistorio hiermit gnädigst/ wolle ein denen Predigern dieses Unsere gnädigste Willens-Meinung/ und von derselben ein Exemplar von beyliegenden Concept/ sondern auch die Unterlassung der Ihrigen verfügen und dahin sehen/ damit solche Ordnung gebührender Massen nachgelebet/ und den Unsern nicht gehandelt werde. Und ist Unserer gleichfals in Unsern Chur-Princeßin als Unserer gnädigsten Schwester in dem geistlichen Frau Schwestlichen Hieran geschicht/ Unsere Meinung weiter zugedencken. mit Gnaden wir seynd

Datum Hall/ den 3. Julii,

Anno 1683.